Sprüche

Autor(en): **Ulrich, Luise**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **18 (1917)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bureaus und noch vieler anderer Instanzen gesammelt würden. Ein weitblickender Geist müsste dieses zerstreute Material nach einem einheitlichen Plan ordnen und die Publikation leiten; so entstünde dann der große *Atlas der Schweiz*, natürlich kein Schulbuch, wohl aber ein Nachschlagewerk für jeden Gebildeten, unentbehrlich für jeden, der in irgendeinem Gebiete der so vielseitigen Landeskunde sich rasch orientieren wollte.

ZÜRICH AUG. AEPPLI

□□□

SPRÜCHE

Von LUISE ULRICH

Wer seine Bedürfnisse herabsetzt, schwächt seine Sehnsucht. Sehnsucht aber ist treibende Kraft.

*

Ein gestilltes Bedürfnis ist wie ein gestilltes Kind: es wächst und wird anspruchsvoller.

*

Das Wort ist das muttermordende Kind des Sinnes.

*

Empfindendes Schauen weckt schauendes Empfinden.

*

Schaffe dir so viel Alltag als du brauchst, um deine Gedanken, Gefühle und Empfindungen daran zu gestalten.

*

Gottgefühl ist Kraftgefühl, das nur der empfinden kann, der es durch sich hindurch strömen lässt. Kraft muss Tat werden.

*

Wer sich helfen lassen kann, anerkennt und ehrt den andern.

*

Manche Menschen ärgern uns durch das, was sie sagen, andere durch das, was sie nicht sagen.

*

Beurteile eine Sache nicht nach ihrem Vertreter, um mit dem Vertreter nicht die Sache zu verurteilen.

□□□